

# Außenwirtschaftsbrief 2/98



Außenwirtschaftsbrief 2/98. Informationen für das erfolgreiche Auslands-geschäft. Für den Inhalt verantwortlich: Günther Flemming. Köln, April 1998: Deutscher Wirtschaftsdienst. 12 Seiten. Geheftet.

## Weltwirtschaft. Seiten 1-2.

Asienkrise | Frühwarnsystem angemahnt. Seite 1.

OECD | Multilateraler Investitionsschutz. Seiten 1-2.

## Deutschland. Seiten 2-3.

Bilanz 1997 | Im Zeichen von Maastricht. Seiten 2-3.

Außenwirtschaftsförderung | Nicht nachlassen! Seite 3.

## Europäische Union. Seiten 3-5.

Electronic Commerce | Kommt der virtuelle Staat? Seiten 3-4.

Heranführung | Herein! (bitte Schuhe abputzen!). Seite 4.

Referenzzinssätze | Nach FIBOR kommt EURIBOR. Seite 4.

Europäische Investitionsbank | Stumme Kraft. Seiten 4-5.

## Amerika. Seiten 5-6.

Kanada | Die Mühen der Ebene. Seite 5.

Mexiko | Unruhiges Fahrwasser. Seite 5.

USA | Hohes Außenhandelsdefizit. Seiten 5-6.

~ | Fragen Sie das Internet. Seite 6.

~ | Aloha ade. Seite 6.

MERCOSUR | Kleine Schritte. Seite 6.

## Asien und Australien. Seiten 7, 9.

Israel | Historische Öffnung im Jubiläumsjahr. Seite 7.

China | Durchblick unerwünscht. Seite 7.

Japan | Es war einmal ein Riese. Seiten 7, 9.

Australien | Im Kernschatten. Seite 9.

## Afrika. Seite 9.

### In dieser Ausgabe:

<b>Weltwirtschaft</b>	
Asienkrise	
Frühwarnsystem	
angemahnt	
Die Krise in Asien ist zugleich eine Kri-	
se der internationalen Finanzinsti-	
tutionen und ihrer wichtigsten Gläubiger,	
die G7-Staaten, alle internationalen	
Werkzeugen, Beobachtungen und	
Einschätzungen von Experten richten	
sich auf nicht nur, um rechtzeitig zu	
erkennen, welche Krise sich abzuhe-	
ben und schließlich zu vermeiden, sondern	
und schließlich zu vermeiden, sondern	
Maß soll man es schon vorher sein.	
Die Verbesserungen, die im Verlauf	
des Londoner Treffens gefordert wur-	
den, verdienen zwingend Erkennen mit	
politisch kaum Durchsetzbarkeit. Alle	
relevanten wirtschaftspolitischen Maß-	
nahmen und Instrumente sollen rechtzei-	
tig ergriffen und dabei vor der Of-	
fensklappe vorbeugen werden (es	
nicht gerade Anreizgebungsme-	
chanen zu vermeiden), die Finanzinsti-	
tutionen, deren Ruf beschädigt ist, sollen	
gerade, die privaten Sektoren der be-	
teiligten Volkswirtschaften an den Ker-	
nen des Krisenmanagements beteiligen,	
und die Finanzinstanzen stärker über-	
weicht werden.	
«Man ist allem, falls der Direktor	
des Internationalen Währungsfonds die	
Konsequenzen zusammen, während	
diese Reformen großmaßstäbliche Ver-	
änderungen in länderspezifischen	
Gewohnheiten, in Unternehmenskultu-	
ren und im Regierungsverhalten, was	
Zeit braucht.»	
Die Durchsetzung in den Ländern,	
die von der Krise betroffen sind, ist	
schwierig, die gesamte Durchsetzung zur	
Prävention möglicher künftiger Krisen	
kaum leichter - zumal Zweifel an der	
Richtung zwischenher - geworden	
und. Wäre nur die Hoffnungen auf	
Wachstum und Prosperität nicht aus	
dem selben Stoff wären wie die Entsch-	
uldungen über Fehlschlüsse und Krisen.	
OECD	
Multilateraler	
Investitionsschutz	
Nach GATT (General Agreement on	
Trade) und Trade, Allgemeines Zoll-	
und Handelsabkommen) und GATS	
(General Agreement on Trade in Servi-	
ces, Allgemeines Dienstleistungsab-	
kommen) ist es an der Zeit für MAI, das	
Multilateral Agreement on Investment	
(Allgemeines Investitionsschutzab-	
kommen), über die im Kern der	
hochentwickelten OECD-Mitglieder	
seit 1990 verhandelt wird.	
Die Abkommen ist zentralistisch für	
alle, interessierten Staaten konzipiert,	
nicht nur für OECD-Mitglieder. Ge-	
genstand der Vereinbarung ist der	
Schutz ausländischer Direktinvestitio-	
nen (FDI) genannt. Fertige Dienst	
leistungen, die als Motor der weltwirts-	
chaftlichen Entwicklung gelten. Zwei	
Zahlen lassen den Wert eines solchen	
Abkommens erkennen: Die Volumen	
der FDI betrug über 300 Mrd. \$ jäh-	
lich.	
<b>Europa</b>	
Österreich: Kriterien erfüllt	9
Frankreich: ERM-Punktlandung	9
Italien: Am Ziel?	10
Polen: Es geht voran	10
<b>Amerika</b>	
Nachfrage: Deutsch geprägt	9
<b>Asien und Australien</b>	
China: Durchblick unerwünscht	7
Japan: Krise im Innern	7
Australien: Im Kernschatten der Krise	9
<b>Afrika</b>	
Nachfrage: Deutsch geprägt	9
<b>Europa</b>	
Österreich: Kriterien erfüllt	9
Frankreich: ERM-Punktlandung	9
Italien: Am Ziel?	10
Polen: Es geht voran	10
<b>Amerika</b>	
Nachfrage: Deutsch geprägt	9
<b>Asien und Australien</b>	
China: Durchblick unerwünscht	7
Japan: Krise im Innern	7
Australien: Im Kernschatten der Krise	9
<b>Afrika</b>	
Nachfrage: Deutsch geprägt	9

Namibia | Deutsch geprägt. Seite 9.

Europa. Seiten 9-11.

Österreich | Zielgerade lässig überschritten. Seite 9.

Frankreich | Punktlandung. Seiten 9-10.

Italien | Am Ziel? Seite 10.

Portugal | Erfolgsgeschichte. Seite 10.

Rußland | Von nun an geht's voran. Seiten 10-11.

Ländersteckbrief: Brasilien. Mit Schaubild: Globus 583. Seite 8.

Hinweise. Seite 11.

Management Circle | Thema M & A. Seite 11.

BAO Berlin | Service-Angebot Außenwirtschaft. Seite 11.

FG Fördergesellschaft | Exportseminare. Seite 11.

Bücher. Seiten 11-12.

Ein Standardwerk neu vorgestellt: Der neue Ratgeber zur EU-Förderung. Seite 12.

[Schaubilder mit Bildunterschriften]

Wirtschaftswachstum international. Mit Schaubild: imu 98 01 110. Seite 2.

Zweigeteilte Konjunktur. Mit Schaubild: Globus 4624. Seite 3.

Womit die Welt handelt. Mit Schaubild: Globus 4665. Seite 4.

Die High-Tech-Nationen. Mit Schaubild: Globus 4600. Seite 5.

Stark im Export. Mit Schaubild: imu 97 12 110. Seite 6.

Industrie in der EU: Wieder besser ausgelastet. Mit Schaubild: Globus 4596. Seite 7.

Die ASEAN-Staaten. Mit Schaubild: imu 09 05 97. Seite 9.

Asienkrise: Zerplatzte Wachstums-Träume. Mit Schaubild: Globus 4605. Seite 10.

Osteuropäische Reformländer: Wachstums-Hoffnungen. Mit Schaubild: Globus 4637. Seite 11.